

Nato-Gipfel: Zwei Hallen vorsorglich reserviert Renchtalgemeinden noch nicht über genaue Folgen des Treffens in Straßburg informiert / Polizei hat Zimmer gebucht

Der Nato-Gipfel am ersten April-Wochenende in Straßburg und Baden-Baden wirft auch seinen Schatten aufs Renchtal. Genaue Informationen haben die Gemeinden zwei Monate zuvor noch nicht. Oppenau und Lautenbach halten jedoch schon mal vorsorglich ihre Hallen frei.

07.02.2009 - Renchtal. Auch die Renchtalgemeinden sind in die Vorbereitung des Nato-Gipfels eingebunden – bei Fragen, »die unseren Bereich anbelangen«, so Oberkirchs Ordnungsamtsleiter Christoph Lipps. Er hält es für »wichtig und sinnvoll«, die Bevölkerung frühzeitig über die Auswirkungen des Regierungschefs-Treffens in Straßburg und Baden-Baden zu informieren. Allerdings sei es momentan »noch zu früh für verlässliche Aussagen«. Den Renchtalgemeinden fehlt es schlicht noch an den nötigen Detailinformationen, ebenso der Polizei (siehe Stichwort).

Eine Auswirkung der geballten Präsenz der Politprominez zeigt sich in Oppenau. Die Gemeinde hält die Günter-Bimmerle-Halle vom 27. März bis 7. April vorsorglich frei – für den Fall, dass sie als Aufenthaltsraum für Sicherheitskräfte gebraucht wird. Wie Ordnungsamtsleiterin Lucia Vogt erläutert, ist während dieser Zeit nur die Sporthalle gesperrt. In der Kulturhalle sind Veranstaltungen möglich. In Oberkirch gab es laut Lipps noch keine Anfragen für Hallen.

Lautenbachs Bürgermeister Karl Bühler hat die Vereine darauf hingewiesen, dass die Halle für den Gipfel genutzt werden könnte. Noch gebe es aber keine Anfrage. Verzichten wird die Gemeinde zur Gipfelzeit gemäß der Absprache auf Baustellen auf den Hauptverkehrsstraßen. Bühler glaubt, dass von Verkehrsproblemen eher die Nord-Süd-Verbindung als die Ost-West-Route B 28 betroffen ist

Bad Peterstal-Griesbachs Bürgermeister Johann Keller sieht der besonderen Verkehrssituation gelassen entgegen. »Das betrifft eher die Rheinschiene. Wir liegen ja nicht so in der Peripherie des Gipfels.« Allerdings ist die Kurgemeinde nahe genug, um dort Sicherheitskräfte unterzubringen: »Die Polizei hat einige Zimmer gebucht.«

Polizei erwartet Verkehrsprobleme

Die Landespolizeidirektion erwartet für den Nato-Gipfel »erhebliche« Verkehrsprobleme im Bereich zwischen Straßburg und Kehl. Ist auch die B 28 Richtung Renchtal betroffen? »Davon können Sie ausgehen«, antwortet PD-Sprecher Karl-Heinz Schmid auf eine Anfrage der ARZ. Allerdings wisse auch die Landespolizeidirektion bisher »relativ wenig«. Sämtliche Sicherheitsfragen folgen einem Protokoll, das noch nicht fertig ausgearbeitet ist.

Im Einsatz wird eine fünfstellige Zahl von Polizisten sein, 12 000 bis 15 000, je nachdem, wie viele Demonstranten kommen. Untergebracht werden die Ordnungskräfte in Hotels und Beherbergungsbetrieben zwischen Mannheim und Freiburg. Hallen im Bereich Kehl/Baden-Baden dienen ihnen nur als Rückzugsflächen und Versorgungsstationen, so Schmid.